



niedergesteln

Das Ritterdorf

Protokoll

Projekt/Thema	Urversammlung
Sitzungsdatum	15. Mai 2025
Sitzungsort	Niedergesteln, Burgerstube
Protokoll erstellt	Carmen Schnyder
Traktanden	1. Begrüssung 2. Wahl der Stimmenzähler 3. Protokoll vom 5. Dezember 2024 4. Rechnung 2024 a) Erläuterungen der Rechnung b) Revisorenbericht c) Genehmigung der Jahresrechnung 5. RFS-Reglement 6. Bodenverpachtungen 7. Projektinformationen 8. Tagesgeschäft a) Verwaltung-Entwicklung b) Sicherheit-Infrastruktur c) Bauwesen-Kirche-Umwelt d) Bildung-Kultur-Soziales e) Verkehr-Volkswirtschaft 9. Tagesgeschäft

1. Begrüssung

Die Urversammlung ist auf Donnerstag, 15. Mai 2025 in die Burgerstube einberufen worden. Die Einladung ist als Mitteilung auf der App und auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet und an den offiziellen Anschlagkästen fristgerecht bekanntgegeben worden. Zusätzlich wurde ein Flyer an alle Haushalte zugestellt. Sie ist für die traktandierten Geschäfte beschlussfähig.

Pünktlich um 19:30 Uhr eröffnet Gemeindepräsident Richard Kalbermatter die Urversammlung und begrüsst 53 Anwesende, davon 51 Stimmberechtigte.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden German Kalbermatter, Andrea Burkard und Beat Imboden vorgeschlagen. Die Versammlung genehmigt diesen Vorschlag.

3. Protokoll vom 5. Dezember 2024

Das Urversammlungsprotokoll vom 5. Dezember 2024 war auf der App und auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet. Das Verlesen des Protokolls wird nicht verlangt. Gemeindepräsident Richard Kalbermatter stellt das Protokoll zur Diskussion.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt. Der Gemeindepräsident dankt Carmen Schnyder für das Verfassen des Protokolls.

4. Rechnung 2024

A Erläuterung der Rechnung

Die Erfolgsrechnung 2024 schliesst mit einem Aufwand von Fr. 4'180'770.53 und einem Ertrag von Fr. 4'186'233.64 ab. Die Rechnung weist nach ordentlichen Abschreibungen von Fr. 664'151.65 (Verwaltungsvermögen) einen Ertragsüberschuss von Fr. 5'463.11 auf. Speziell zu erwähnen sind die Spezialeinlagen, welche getätigt wurden. Bei der Wasserversorgung betrug die Einlage Fr. 37'905.02 und bei der Abwasserentsorgung Fr. 22'391.08. Die Wasser- und Abwassergebühren wurden auf das Minimum reduziert, da die Einnahmen kostendeckend sind. Beim Abfall resultiert hingegen ein Defizit von Fr. 6'454.34. Bevor beim Abfall Anpassungen gemacht werden können, gilt abzuwarten, wie sich die REVO organisiert.

Bei der Feuerwehr und im Sozialwesen waren die Ausgaben im Jahr 2024 höher als im Vorjahr.

Die Investitionsrechnung beinhaltet Ausgaben von Fr. 666'374.50 und Einnahmen von Fr. 241'222.850. Dies ergibt in der Investitionsrechnung eine Nettoinvestition von Fr. 425'151.65. Diese Zahlen entsprechen dem Budget 2024 und führen zu einem Finanzierungsüberschuss von Fr. 425'151.65.

Richard Kalbermatter nennt die grösseren Investitionen des Jahres 2024. Diese betreffen den Austausch zweier Abwasserpumpen, den Gewässerschutz Milibach infolge des Unwetters im Sommer 2024, die Erneuerung des alten Kirchweges sowie den Westausbau der NE703.

Das Eigenkapital der Gemeinde beträgt Fr. 5'791'800.77. Im weiteren erklärt Richard Kalbermatter die Kennzahlen der Gemeinde.

B Revisorenbericht

Der Revisionsbericht vom Treuhandbüro APROA AG wurde auf der Gemeinde-App und der Homepage der Gemeinde fristgerecht aufgeschaltet. Das Verlesen des Revisionsberichtes wird nicht verlangt. Pascal Indermitte vom Treuhandbüro APROA AG bestätigt die gesetzeskonforme Führung der Buchhaltung. Mit einer aktuellen Pro-Kopf-Verschuldung von Fr. 338.00/Einwohner steht die Gemeinde finanziell gut da. Pascal Indermitte empfiehlt die Annahme der Gemeinderechnung 2024.

C Genehmigung der Jahresrechnung

Die Urversammlung wird für die Genehmigung der Erfolgsrechnung 2024 und Investitionsrechnung 2024 angefragt.

Urversammlungsbeschluss:

Die Erfolgsrechnung 2024 sowie die Investitionsrechnung 2024 werden von der Urversammlung einstimmig genehmigt.

5. RFS-Reglement

Die Schwierigkeit, Personen für den kommunalen Führungsstab zu finden, drängte eine Fusion mit dem Führungsstab Raron auf. Räumlichkeiten des ehemaligen Feuerwehrlokals im Werkhof Niedergesteln werden nun vom RFS genutzt. Ein neues RFS-Reglement wurde erarbeitet und vom Gemeinderat von Niedergesteln und von Raron an der gemeinsamen Sitzung am 17. März 2025 angenommen. Dieses Reglement wurde im Vorfeld der Urversammlung in der Gemeinde-App aufgeschaltet und in der Kanzlei aufgelegt. Rinaldo Steiner weist auf die wesentlichen neuen Punkte des RFS-Reglements hin. Demnach kommt die Gemeinde Niedergesteln für den Unterhalt des Lokals für den RFS auf. Investitionen am Gebäude werden von der Gemeinde Niedergesteln und Raron je zur Hälfte übernommen. Die übrigen Kosten werden im Verhältnis zur Bevölkerung aufgeteilt.

Die Urversammlung beschliesst einstimmig, dass neue Reglement für den Regionalen Führungsstab der Gemeinden Raron und Niedergesteln über die Bewältigung von besonderen und ausserordentlichen Lagen anzunehmen.

6. Bodenverpachtungen

Alle Einwohnerinnen und Einwohner von Niedergesteln können für ihren Eigengebrauch an der Verpachtung mitsteigern. Die Pacht dauert 6 Jahre, für Äcker und Gärten jeweils bis 1. Oktober, für Wiesen und Gebäude bis 31. Dezember. Die Parzellen in der Bauzone dürfen nicht als Maschinen- oder Heuballendepot genutzt werden. Die Gemeinde kann bei der Durchführung von Anlässen über die Parz. 195 Kiesfang, 205 Baumgarten und 379 Wannumoos verfügen. Bei Eigenbedarf oder Verkauf darf der Eigentümer die Parzellen unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Monaten zurücknehmen. Die Güter sind am Ende der Pacht in gutem Zustand, jedoch nicht in einem schlechteren als bei Pachtantritt, zurückzugeben.

Bemerkungen zu den Bodenverpachtungen:

Hans Peter Steiner merkt an, dass die Parzelle 195, Kiesfang im Vergleich zur letzten Steigerung teurer ist und dass die Parzelle 2295, Obru Stadelachra zu 1/3 aus Ackerland und zu 2/3 aus Wiese besteht.

Die Pachtpreise berechnen sich neu für alle Kulturarten zu 3 Rappen/m².

Richard Kalbermatter bestätigt auf Anfrage von Hans Kalbermatter, dass er die Parzelle Nr. 63, Sänder (Büchsche) im Eigentum der Gemeinde Niedergesteln kostenlos nutzen kann.

7. Projektinformationen

Aktuell wird in der Gemeinde an 17 Projekten in der budgetierten Höhe von Fr. 2.2 Mio gearbeitet. Bisher wurden Rechnungen in der Höhe von Fr. 1.5 Mio beglichen. Acht wurden abgeschlossen.

Das Projekt A9-Bodenkauf ist heikel. Die Gemeinde kann auf die Unterstützung von Martin Hutter zählen. Flächen, die grösser als 6'000 m² sind, unterstehen dem bäuerlichen Bodenrecht. Die Gemeinde erhofft, den Boden in der Industriezone erwerben zu können. Ziel ist es, die Vorverträge an der nächsten Urversammlung vorstellen zu können.

Das Projekt Milibach erweist sich als kompliziert, da drei verschiedene Parteien daran beteiligt sind. Die Frage nach der Kostenaufteilung muss geklärt werden.

Der NE703-Westausbau ist bis auf die Bodenbereinigungen abgeschlossen.

Im Haus der Generationen wird in diesem Jahr der Küchenanbau realisiert. Für den Neubau wird im laufenden Jahr ein Wettbewerb ausgeschrieben, so dass die Arbeiten im nächsten Jahr ausgeschrieben werden können. Von den Kosten von insgesamt Fr. 12 bis 13 Mio tragen die Gemeinden Fr. 6 Mio. Der Kanton beteiligt sich mit Fr. 3 Mio. und die restlichen Fr. 3 Mio. werden mit den Eigenmitteln des HdG finanziert.

Das Dossier der Raumplanung befindet sich beim Kanton.

Zum Projekt Schulhausumgebung informiert Alice Kalbermatter, dass die Erstellung der Bushaltestelle Teil des Projekts NE703 ist.

Mit Ausnahme der Schalte im Wannumosskanal konnten gemäss Elsbeth Kalbermatter die Mehrheit der nach dem Hochwasser im Sommer 2024 beschlossenen Hochwasserschutzmassnahmen realisiert werden. In der Woche 21 findet ein Treffen mit Norbert Agten und Verantwortlichen des Fonds Suisse statt, um die von den Landwirten eingereichten Unterlagen und das weitere Vorgehen zu besprechen.

Im laufenden Jahr konnten bereits zwei Anlässe im Rahmen des Jubiläums NG 900 erfolgreich durchgeführt werden. Für das grosse Fest Ende August 2025 lädt Richard Kalbermatter zum Mithelfen und Mitmachen ein.

Rinaldo Steiner informiert über die Absicht der Gemeinde, die Obergeschstrasse zu teeren. Gleichzeitig sollte auch die Infrastruktur in der Strasse erneuert werden. Eine Offerte eines Ingenieurbüros liegt vor und die Gemeinde will an der Urversammlung vom Dezember 2025 über die nächsten Schritte informieren. In diesem Zusammenhang macht Bernhard Kalbermatter darauf aufmerksam, dass bei Unwettern Wasser in die Garage von Silvia Kalbermatter laufen.

Beim Projekt Erneuerung Kirchenlift stellen auch die kantonale und nationale Denkmalpflege Forderungen, was die Ausführung erschwert. Die Umgestaltung und Sanierung des Friedhofes konnte gemäss Alice Kalbermatter kostengünstiger als budgetiert abgeschlossen werden.

Im Wefahüs wurden Böden und die Beleuchtung erneuert. Vier Fenster werden noch ausgewechselt.

Eine Beprobung des Abbruchbetons der Autoverwertung zeigte erhöhte Schadstoffwerte. Rinaldo Steiner hofft, dass der Abbruchbeton in den nächsten zwei Monaten abgetragen und entsorgt werden kann. Danach ist die Burgergemeinde als Bodeneigentümerin für das weitere Vorgehen zuständig.

Die Gemeinde will den Überlauf beim Wannutrog turbinieren. Von den budgetierten Kosten in der Höhe von Fr. 450'000.00 werden Subventionen in der Höhe von Fr. 250'000 erwartet. Das Projekt läuft über die TWKW AG. Die Gemeinde wird den Platz beim Wannutrog neu gestalten. Bernhard Kalbermatter möchte wissen, ob diese Arbeiten auch die Berieselung tangieren, was Richard Kalbermatter verneint.

Im Eischlerhüs wurden beide Küchen ausgewechselt, da Geräte ausgestiegen sind und sich die Abdeckungen lösten.

Die Projekte Inventar bauliches Erbe, Kirchenheizung, Feschistadel und Kirchweg sind abgeschlossen. Ebenfalls beendet ist das Projekt Gemeindezentrum, welches das Budget um Fr. 50'000.00 überschritt. Das Projekt HWS-Wannumosskanal aus dem Jahr 2008 wurde von der Gemeinde aufgegeben. Trotzdem beteiligt sich der Kanton ausnahmsweise an den Planungskosten.

8. Tagesgeschäft

Unter Traktandum 9 „Tagesgeschäft“ geben die Gemeinderäte Auskunft über die Aktualitäten in ihrem Ressort.

1. Richard Kalbermatter: Entwicklungen, Verwaltung

Die Zusammenarbeit im Gemeinderat ist gut. Richard Kalbermatter richtet seinen Dank an die Ratskollegen und an die Mitarbeiter der Gemeinde. Für den Werkhof wurde eine Stelle zu 80 % ausgeschrieben.

Der Gemeinderat ist mit der aktuellen Parksituation im Dorf unzufrieden. Um zu vermeiden, dass überall parkiert wird, sollen Parkplätze T-förmig markiert werden. Die Gemeinde verfügt über insgesamt 120 Parkplätze. Diese dienen nicht zum Abstellen von Wohnmobilen und Anhängern.

2. Rinaldo Steiner: Infrastrukturen, Sicherheit

Die höheren Kosten im Bereich Feuerwehr sind auf vermehrte Einsätze und Anschaffungen im vergangenen Jahr zurückzuführen. Gemäss Rinaldo Steiner kostete die Feuerwehr im Jahr 2024 Fr. 42.00/Einwohner.

Das von der Urversammlung angenommene Reglement des RFS wird nun dem Staatsrat zur Homologation zugestellt.

Die ARA-Radet berechnet den Verteilschlüssel ihrer Kosten anhand der Einwohnergleichwerte. Nun wurde festgestellt, dass die Berggemeinden verhältnismässig höhere Anteile zahlen, da diese in den vergangenen Jahren weniger stark gewachsen sind. Die Kostenverteilung muss nun neu berechnet werden.

Die Gemeinde will mittels einer Analyse in Erfahrung bringen, ob es sich bei ihrem Wasser um Quell-, Schmelz- oder Gletscherwasser handelt. Hans Peter Steiner erinnert sich, dass vor Jahren im Gebiet Chiemattbodü von der Firma Theler AG im Rahmen der Trinkwasserversorgung Arbeiten ausgeführt wurden. Er ist der Meinung, dass auf der linken, östlich gelegenen Bergeite Wasser austritt. Rinaldo Steiner weist darauf hin, dass das Wasser im Berginneren zirkuliert und seine Herkunft unklar ist.

3. Ivan Bregy: Bauwesen, Kirche, Umwelt

In der Gemeinde gibt es eine hohe Bautätigkeit. Mit der Realisierung der geplanten Wohnblöcke werden 44 Wohneinheiten neu geschaffen. Weiter befinden sich drei Einfamilienhäuser im Bau. Dies kann zu einer Zunahme der Bevölkerung von ca. 100 Personen führen.

Der Kirchenrat besteht aus Prior Alexander Fux, Helmut Dini, Martin Kalbermatter, Heidi Volken und Ivan Bregy. Mitglieder für den Pfarreirat müssen gefunden werden.

4. Alice Kalbermatter: Bildung, Gesundheits- und Alterswesen, Pfarrei, Soziales

Die Lehrerstellen in der Gemeinde konnten bis auf eine pädagogische Schülerhilfe für den Stützunterricht besetzt werden. Alice Kalbermatter dankt den Lehrpersonen sowie dem Elternrat.

Dank der Stiftung Pro Castellione und dem Organisationskomitee zu den Jubiläumsaktivitäten NG900 läuft viel im Dorf.

Der Anteil über 60jähriger steigt in der Bevölkerung. Diese Altersgruppe verfügt über ein enormes Wissen und über viel Man- bzw. Womenpower. Dieses möchte die Gemeinde vermehrt nutzen. Der Start erfolgte mit dem Anlass Gmeiwärch 60+. Weitere Veranstaltungen sollen folgen.

5. Elsbeth Kalbermatter: Verkehr, Volkswirtschaft

Nach der Übernahme der Kehrrichtentsorgung durch die REVO müssen die Gemeinden ein neues Abfallreglement erarbeiten. Die REVO stellt ein Musterreglement zur Verfügung und empfiehlt, dieses möglichst unverändert zu übernehmen. Die Gebühren müssen jedoch von den Gemeinden angepasst werden und der Preisüberwacher des Kantons wird diese im Rahmen der Homologation überprüfen.

Ab dem Jahr 2028 wird es nicht mehr möglich sein, den Hauskehricht an den Strassen zu deponieren. Pro fünf bis sechs Wohneinheiten werden zwei Container verlangt. Die Standorte für diese Container müssen von der Gemeinde bestimmt werden. Beim Werkhof wird eine Papier- und Kartonpresse aufgestellt.

Die Aufräum- und Instandarbeiten nach dem Hochwasser des vergangenen Sommers waren fast beendet, als der Nassschnee an Ostern 2025 erneut grosse Schäden anrichtete. Diese Schäden wurden nach den Prioritäten Sicherheit, Gewässerraum und Suonen behoben. Bis zur heutigen Urversammlung wurden ca. 600 Arbeitsstunden geleistet, was 70 Arbeitstagen entspricht. Beim Löschkanal, der Rottuweri und beim Kiesfang eingangs des Galdikanals müssen noch Arbeiten ausgeführt werden. Der Milibach stellt ein weiteres Problem dar, welches in Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Naturgefahren angegangen werden muss. Aus den Wäldern im Talgrund können nicht alle Äste abgeführt werden. Im Zusammenhang mit den Aufräumarbeiten geht ein spezieller Dank an Jvan Amacker für seinen Einsatz.

Werner Bregy erkundigt sich, ob die Wanderwege der Gemeinde wieder offen sind, was Jvan Amacker bejaht.

Richard Kalbermatter ergänzt, dass die öffentlichen Wälder der Gemeinde viel Arbeit bereiten.

German Kalbermatter bemängelt, dass man die Bäume bei den Hochwasserschutzdämmen in der Bauzone (Büechsche) wachsen liess. Sven und German haben zwei Tage lang Äste abgeführt. Die dafür aufgewendeten Stunden können gemäss Richard Kalbermatter als Gemeindewerk abgegeben werden.

Bernhard Kalbermatter bewirtschaftet Parzellen auf beiden Seiten der Kantonsstrasse. Die Parzellen zu erreichen ist erschwert, da auf diesem Abschnitt die beiden Fahrbahnen der Kantonsstrasse durch doppelte Sicherheitslinien getrennt sind und vom Gesetz her nicht überquert werden können. Die doppelte Sicherheitslinie an den zu überquerenden Stellen durch eine gestrichelte Linie zu ersetzen sowie ein Einspurstreifen zum Lufuweg zu markieren, wäre wünschenswert. Richard Kalbermatter nimmt dieses Anliegen auf und will die Verantwortlichen des Kantons nach der Eröffnung der A9 auf diese Problematik hinweisen.

Im September findet bei der Schäferhütte eine Schafschau statt. Hans Peter Steiner weist darauf hin, dass während des Anlasses NG900 entlang des Kiesfanges ein Grasstreifen ungemäht bleiben sollte.

German Kalbermatter macht darauf aufmerksam, dass Mieter der Ferienwohnungen im Gemeindezentrum mit dem Fahrzeug oft bis zur Wohnung fahren. Die Gemeinde sollte besser signalisieren, dass es sich um eine Sackgasse handelt.

10. Verschiedenes

Das Rottenbord sollte laut Hans Kalbermatter gegen den Rotten hin gesäubert werden. Zur Zeit liegt auf dem Rottenbord viel Abfallholz. Dies kann beim nächsten Unwetter zu Stauungen führen. Elsbeth Kalbermatter versichert, dass dieses Material sobald wie möglich abgeführt wird. Richard Kalbermatter ergänzt, dass im Rahmen der 3. Rhonekorrektur auf ein Verwachsen der Rottenböschung verzichtet wird.

Das Naherholungsgebiet bei der Baggilla zieht laut Helmut Dini verschiedene Nutzer von nah und fern an. Rinaldo Steiner meint, dass mit dem Entfernen der Feuerstelle auch jene bestraft werden, die sich korrekt verhalten. Ausserdem würde dadurch das Entfachen von Feuer an anderen Stellen riskiert. Der Zutritt zu öffentlichem Raum kann nicht verboten werden. Die Gemeinde nimmt jedoch Verbesserungsvorschläge im Zusammenhang mit einer ordentlichen Nutzung der Baggilla gerne entgegen.

Am Schluss bedankt sich Richard Kalbermatter bei den Mitarbeitern der Gemeinde, bei den Ratskollegen für die gute und offene Zusammenarbeit, beim Burgerrat, bei den Vereinsvorständen und Kommissionsmitglieder für ihre wertvolle Mitarbeit und bei allen, welche einen Beitrag zum Wohl der Gemeinde leisten.

Die Urversammlung endet um 20.55 Uhr.